

(Ausfuhr historischer Sachwerte aus Italien verboten.) Aus Rom wird gemeldet: Der Senat hat einen Gesetzentwurf angenommen, durch den die Ausfuhr aller Gegenstände von geschichtlichem Wert verboten wird. In Laufe der Debatte erklärte der Minister für Volkserziehung, das Gesetz habe den Zweck, die Verteidigung des künstlerischen Erbes Italiens in wirksamster Weise zu sichern.

(Leichtgläubigkeit von Kunstfreunden.) Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Genf: Wenn es etwas Erstaunliches gibt, so ist es die Leichtigkeit, mit der sich Geschäftsleute, die ihrer Zahlungsfähigkeit nach zu schließen, in ihrem Beruf keine Dummköpfe sein können, unechte Gemälde andrehen lassen. Ein Kaufmann in Zug, ein Geschäftsmann in Basel und ein Genfer Industrieller lieferten einen neuen Beweis dafür. Die Geschichte beginnt damit, daß der Zuger Kaufmann vor einigen Jahren beschloß, sich eine Gemäldegalerie anzulegen. Er kaufte bei einem Kunsthändler in Zürich drei Bilder, einen van Dyck, einen Rembrandt, einen Greuze, ohne sich darüber zu wundern, daß drei Meister dieser Bedeutung auf einmal zu erstehen waren. Der Kunsthändler garantierte die Echtheit der Bilder und flüsterte dem Käufer ins Ohr, daß sie der Sammlung der Hohenzollern in Potsdam entstammten. Einige Zeit danach entschloß sich der Mann aus Zug, die Gemälde wieder zu verkaufen, und übergab sie einer Vermittlerin, der Besitzerin eines Juwelergeschäftes im Kanton Aargau, mit der Bestimmung, daß sie ihm vom Erlös mindestens 200.000 Franken auszahlen müsse.

Es gelang der tüchtigen Dame, die Bilder für 350.000 Franken einem hiesigen Fabrikanten und einem Geschäftsmann in Basel zu verkaufen, nachdem sie durch einen Sachverständigen geprüft worden waren. Die Vermittlerin empfing 10.000 Franken Provision. Am gleichen Tage erwarben die beiden Käufer von ihr noch einen Tizian für 237.000 Franken, den ihr der Kunsthändler zum Verkauf übergeben hatte. Nach einiger Zeit stiegen den beiden Bilderkäufern Bedenken auf. Sie ließen die Gemälde durch zwei Pariser Sachverständige prüfen, die feststellten, daß es sich bei den vier Bildern um Kopien handelte. Damit war das Signal zu einer Klage gegen die Vermittlerin und den Kunsthändler gegeben, sowie zur Forderung an den Zuger Kaufmann auf Rückerstattung von 350.000 Franken.

Die Einzelheiten des komplizierten Prozesses, der erst vor dem Bundesgerichtshof sein Ende fand, sind uninteressant. Die Richter entschieden, daß der Genfer und der Basler nur von der Vermittlerin Schadenersatz verlangen können. Ob sie damit Erfolg hatten, ist nicht bekannt. Auf jeden Fall ist es bemerkenswert, wie leicht sich in diesen harten Zeiten Geschäftsleute von ihrem Gelde trennen und wie rührend wenig Mißtrauen sie beim Bilderhandel an den Tag legen, selbst wenn ihnen die größten Meister gleich serienweise angeboten werden.

AUSSTELLUNGEN.

Basel Kunsthalle. Künstler-Kopien.

Berlin. Preußische Akademie der Künste. Italienische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.
— Kronprinzen-Palais. Sudetendeutsche Kunstausstellung.

Brünn. Mährischer Kunstverein. Weihnachtsausstellung von Mitgliedern des deutsch-mährischen Kunstgewerbebundes, verbunden mit einer Keramikschau von Grete Heinisch.

Düsseldorf. Galerie Alex Vömel. Weihnachtsausstellung.

Haarlem. Frans Hals-Museum. Bilder von Fr. Hals.

Köln. Kunsthau Malmedé. Seltene Meister des 15.—17. J.

Linz. Oberösterreichisches Landesmuseum. Altes Spielzeug.

München. Graph. Kabinett Günther Franke. Ferdinand Filler (Plastik), Josef Mader (Zeichnungen).

— Ludwigs-Galerie. Gemälde und Handzeichnungen deutscher Künstler aus der Zeit der Romantik.

— Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller. Bis 15. Jänner: Kollektivausstellung Hans Flüggen; vom 15. Jänner bis 15. Februar: Kollektivausstellung Willi Reue.

Paris. Guy Stein. Große und kleine Meister des ersten Kaiserreiches.

— Galerie Bellier. Grausame Kunst.

Prag. S. V. U. Manes. Dnešni Manes (der heutige Manes).

Rom Augustus-Gedenkausstellung.

— Ausstellung der Revolution.

Wien. Kunsthistorisches Museum. Ausstellung von Fälschungen.

— Albertina. Farbstiche des 18. und 19. Jahrhunderts.

— Sezession. Jahresausstellung.

Ich suche:

(Die Zeile in dieser Rubrik wird mit 1 S 50 g., bzw. 1 Mark berechnet.)

Frühe Pergamenthandschriften, Einbanddeckel in getriebener Arbeit, hohe Preise. E. von Scherling, Leiden (Holland).

Exlibris von englischen Dichtern. Zuschriften unter „Albion“.

Thieme und Becker, Kunstlexikon, alle bisher erschienenen Bände. Zuschriften unter „Kunsthistoriker“.

Alles auf die **Alpenländer** (mit Ausschluß Steiermarks) Bezügliche. Zuschriften unter **R. G.**

Altes Spielzeug besonders Puppenstuben, Puppen, Marionetten vor 1850. Zuschriften unter L. M.

Briefmarkentausch. Ältere Oesterreich gegen Schweizer Pro Juventute, deutsche, holländische Winterhilfsmarken und italienische Augustusmarken. Zuschr. unter „Pilatelistin in W.“

— Hagenbund, 78. Ausstellung. Gemälde, Plastik und graphische Arbeiten.

— Künstlerhaus. Herbstausstellung.

— Aquarell-Ausstellung Hermine Faulhaber, IX., Lazarethgasse 28.

AUKTIONEN.

4. Jänner. **Wien.** Dorotheum. Briefmarken.

7. Jänner. **Wien.** Dorotheum. Briefmarken.

10. und 11. Jänner. **London.** H. R. Harmer. Briefmarken.

10. bis 14. Jänner. **Wien.** Dorotheum. Nachlaß Oberlandesgericht Dr. Pick.

11. und 12. Jänner. **Wien.** Dorotheum. Briefmarken.

13. und 14. Jänner. **London.** Harmer, Rooke & Co. Briefmarken.

17. und 18. Jänner. **London.** H. R. Harmer. Briefmarkensammlung Michael Stephens. 6. (letzter) Teil.

18. Jänner. **Haag.** Jacques Schulman. Münzen und Medaillen.

4. und 5. Februar. **Wien.** Dorotheum. Sonderauktion der Bücherabteilung.

Anfangs März. **München.** Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller, Silber des 17. und 18. J. aus dem Besitz eines Münchener Sammlers.

11. und 12. März. **Köln.** Math. Lempertz. Werke alter Kunst von hohem Rang.

LITERATUR.

H. Luckenbach, Kunst und Geschichte. Druck und Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin. Beredter, als dies Worte vermöchten, sprechen die hohen Auflagenziffern für das Werk, das in drei Teilen vorliegt. Mittelalter und Neuzeit sind bereits in zehnter, das Altertum sogar in fünfzehnter Auflage erschienen. Der außerordentliche Erfolg dieser populär gehaltenen Bücher ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sie dem Geschmack der Jugend von heute, für die sie in erster Linie berechnet sind, völlig angepaßt sind. Neue Zeiten, sagt der Verfasser im Vorwort mit Recht, verlangen neue Bücher. Ist das Hauptgewicht, wie erforderlich, auch auf die trefflichen Abbildungen gelegt, ist der Text doch ausführlicher gestaltet, als in den früheren Auflagen. Man sieht die Kunstwerke und erfährt auch gleich, wer sie geschaffen, wo sie sich befinden etc. So erreichen die Bücher ihren Zweck, eine Ergänzung zu den Geschichtsbüchern zu sein und das Interesse für die unvergänglichen Schöpfungen der Künstler zu wecken, bzw. zu vertiefen.

NEUE KATALOGE.

Otto Wilhelm Gauß, München 22, Königinstr. 5. Liste 7. Graphik und illustrierte Bücher moderner Meister. — Liste 8. Graphik und Zeichnungen vom 18. Jahrhundert bis heute.

Kunstsalon Abels, Köln, Wallrafplatz 6. Meisterwerke alter und neuer Kunst auf der Ausstellung in der Gemäldegalerie.

Adolph Hess Nachf. Dr. B. Paus und Paul Rothliebächer, Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 49. Kat. 229. Verkäufliche Münzen und Medaillen, Bücher (279 Nummern).

Robert Alder, Bern, Ryfflig. 13. Sonderangebot 2: Kunst (92 Nummern). — List 9: Sprache und Literatur des Mittelalters, der Reformation und des Barock (163 Nummern). — Liste 10: Die Philosophie von Descartes bis Leibniz (144 Nummern). — Liste 11: Illustrierte Bücher, Vorzugs- und Erstausgaben, Kunst (129 Nummern). — Sonderliste: Fichte, Hegel, Kant, Schelling (145 Nummern).

Les Editions du Cygne, 17, Rue Bonaparte, Paris, VIe. Kat. 27: Auswahl (800 Nummern).

Gilhofer & Ranschburg, Wien I., Bognergasse 2. Kat. 265: Fine and precious Books and Manuscripts from the Library of a Nobleman founded in the 16th century. (339 Nummern mit vielen Abbildungen auf 46 Tafeln und im Text.)

J. Mongenet, Genf, 18 Chemin du Point du Jour. Liste spéciale 31. Medicine ancienne (96 Nummern).